

Die Autoreparatur

Rechtsfragen bei der Reparatur von Kraftfahrzeugen

von

Dr. Kurt Reinking, Friedrich Schmidt, Bernd Woyte

2., neu bearbeitete Auflage 2005

Die Autoreparatur – Reinking / Schmidt / Woyte

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Werner Verlag 2005

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 8041 4646 4

Vorwort

Vorwort

Seit dem von der Schuldrechtsreform geprägten Erscheinen der ersten Auflage ist zu den hier behandelten Themen gesetzgeberisch nichts Neues zu vermelden, denn die Reform des Rechtsberatungsgesetzes, das im Anhang dieses Buches behandelt wird, ist im Neuwahlszenario des Sommers 2005 steckengeblieben und verzögert sich.

Jedoch haben die Gerichte die üblichen Aktivitäten entfaltet und über die an sie herangetragenen Fälle Präzisierungen vorgenommen.

Das betrifft den gesamten gespannten Bogen vom Werkvertragsrecht im Hauptteil bis zum Themencocktail im Anhang dieses Buches.

Die Autoren hoffen, dem Leser und Nutzer durch das Gesamtkonzept und die Aktualisierungen praxisnahe Hilfe bei der Bewältigung der täglichen Arbeit zu geben. Für Anregungen der Leser sind wir stets dankbar.

Köln/Bad Arolsen/Marsberg/Hünxe, im Dezember 2005

Die Verfasser

Vorwort zur 1. Auflage

Am 01. Januar 2002 ist die sogenannte »Große Schuldrechtsreform« wirksam geworden. Durchaus einschneidende Änderungen des Vertragsrechts im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) wurden vom Gesetzgeber in einem ungewöhnlich schnellen und damit nicht in allen Punkten sorgfältigen Verfahren beschlossen.

Grund der Eile war die »Verbrauchsgüterkaufrichtlinie« der Europäischen Gemeinschaft, die mit bindender Frist zum Jahreswechsel 2001/2002 in Deutsches Recht umgesetzt sein musste, wollte sich die Bundesrepublik Deutschland nicht möglichen Schadenersatzansprüchen ihrer Bürger in deren Rolle als Verbraucher ausgesetzt sehen. Diese Richtlinie nämlich schrieb den Mitgliedsstaaten der EU vor, das jeweilige Kaufrecht sehr verbraucherfreundlich zu gestalten. In Deutschland führt das nun zu einem gespaltenen Kaufrecht: Wenn ein Verbraucher bei einem Unternehmer kauft, gilt anderes Recht, als bei jeder anderen Konstellation auf Käufer- oder Verkäuferseite.

Die Verbrauchsgüterkaufrichtlinie hat nur sehr geringen Einfluss auf das in diesem Buch zu behandelnde **Werkvertragsrecht**. Insbesondere die Abgrenzung des neuen Konstruktes eines »Kauf mit Montageverpflichtung« zum Werkvertrag ist Folge einiger Neuerungen im Kaufrecht.

Die Bundesregierung ist mit dem »Schuldrechtsmodernisierungsgesetz« deutlich über die Verpflichtungen aus der Verbrauchsgüterkaufrichtlinie hinausgegangen. Schon seit langem hatte die Politik über Änderungen im BGB nachgedacht, das in den hier maßgeblichen Bereichen seit seinem Inkrafttreten im Jahr 1900 (und dies gilt als Beleg für die große gesetzgeberische Kunst früherer Juristengenerationen) nahezu unverändert war.

Im Zuge dieser »Modernisierung« hat auch das Werkvertragsrecht kleinere Anpassungen erfahren, und dies insbesondere im Recht der Verjährung von Ansprüchen.

Daneben hat der Gesetzgeber eine Reihe von Nebengesetzen, die im Laufe der Jahrzehnte quasi an das BGB angeflanscht worden waren, in das Gesetz integriert. Das Haustürwiderrufgesetz, das Fernabsatzgesetz und vor allem das AGB-Gesetz sind nun integraler Bestandteil des BGB. Inhaltlich hat sich dadurch aber wenig geändert.

Letztlich gelten seit dem 01. August 2002 veränderte Regeln im Schadenrecht. Diese haben zwar keinen unmittelbaren Einfluss auf das Werkvertragsrecht, im Kontext zum häufigen Auftragsstypus der versicherungsbezahlten Unfallschadenreparatur ist entsprechendes Grundwissen aber unerlässlich.

Die Gesetzesreformen haben den Autoren den Anstoß gegeben, dieses Buch zum Werkvertragsrecht, spezialisiert auf die Rechtssituation in der Auto- und Motor-

radwerkstatt, zu erarbeiten. Dieses Buch enthält aber mehr, als nur eine Darstellung der dadurch ausgelösten werkvertragrechtlichen Änderungen.

Es möchte vielmehr ein Handbuch des Werkvertragsrechtes und einiger verwandter Gebiete in der Kraftfahrzeugwerkstatt sein, das für den Autofachmann gleichermaßen verständlich ist, wie für den thematisch interessierten Juristen wertvoll. Deshalb beschränken sich die Autoren nicht nur auf die Werkunternehmer-/Kundenbeziehung, sondern betrachten auch verschiedene Themen rund um diese Beziehung herum. Fragen der brandaktuellen GVO-Relevanz für das Reparaturgeschäft werden ebenso in jeweils eigenen abgeschlossenen Kapiteln von den Autoren beleuchtet, wie – als wirtschaftlicher Hintergrund vieler Reparaturaufträge – die Grundzüge des Schadensrechts, des Kaskoversicherungsrechtes und als Basiswissen in diesem Zusammenhang das Rechtsberatungsgesetz.

Die Autoren hoffen, dem Leser und Nutzer dieses Buches in vielen Fragen hilfreich zur Seite zu stehen.

Köln/Bad Arolsen/Marsberg, im November 2002

Die Verfasser